

TAGUNG 2025

80 Jahre Kriegsende. Rechtsruck in Europa.

Warum sind rechte Parteien so erfolgreich?

Samstag, 22. März 2025, 11:00 - 15:00 Uhr

OHO Offenes Haus Oberwart, Lisztgasse 12, 7400 Oberwart

Seit mindestens zwei Jahrzehnten wachsen rechte Parteien in den westlichen Demokratien und regieren inzwischen in immer mehr Ländern, auch in der Europäischen Union. Die Globalisierung fördert rechtspopulistische Strömungen erheblich. Neoliberale Ideen von Individualisierung und Flexibilisierung lösen alte soziale und politische Bindungen auf. Immer mehr Menschen fühlen sich orientierungslos und suchen Ersatzidentitäten. Hier bieten sich Rechtspopulist*innen an, die vorgeben, „immer auf der Seite des Volkes“ zu stehen. Welche Konzepte und politische Strategien können in dieser Stimmungslage die etablierten Parteien der Mitte dem weiteren Aufstieg der Rechtspopulist*innen entgegensetzen? Welche Angebote brauchen Menschen, um sich von deren Spaltungsversuchen nicht mitreißen zu lassen? Würde mehr Bürger*innenbeteiligung und Mitbestimmung den weiteren Aufstieg rechter Parteien aufhalten? Gibt oder gab es in den letzten Jahren wirksame Antworten auf die rechtspopulistische Agitation? All diese Fragen sollen bei der Tagung diskutiert werden.

Isolde Vogel (Historikerin, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes)

Völkisches Denken und Antisemitismus – zur Attraktivität reaktionärer Weltbilder heute

Isolde Vogel ist Historikerin und forscht zu Antisemitismus, Rechtsextremismus sowie der Geschichte und Ideologie des Nationalsozialismus und der völkischen Weltanschauung. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW) in der Abteilung Rechtsextremismusforschung.

Nikolai Schreiter (Politikwissenschaftler, Universität Passau)

Die Anziehungskraft des unausgesprochenen antisemitischen Einverständnisses

Nikolai Schreiter hat in Wien und Jerusalem Internationale Entwicklung und Politikwissenschaft studiert. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Lehrstühlen für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Vergleichende Regierungslehre und für Soziologie an der Universität Passau und forscht unter anderem zu Antisemitismus in der extremen Rechten. Davor war er Gründungsmitarbeiter der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus RIAS Bayern in München.

Rosemarie Burgstaller (Historikerin, Wien)

Feindbild kritische Medien: Zur Bedrohung der Pressefreiheit in Europa

Rosemarie Burgstaller, Dr. phil., Historikerin Wien. Sie ist Co-Gestalterin der ORF-Radiosendung „Betrifft: Geschichte“. 2020-2025 war sie Senior Research Fellow am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte: Feindbild- und Propagandaforschung, Widerstand im Nationalsozialismus und Visual History. Ihr Buch „Inszenierung des Hasses. Feindbilddarstellungen im Nationalsozialismus“ erschien 2022 im Campus Verlag.

Marion Löffler (Politikwissenschaftlerin, Universität Wien)

Das Geschlecht des Rechtspopulismus. Wie Maskulinität, Anti-Feminismus und Genderphobie die Demokratie untergraben

Marion Löffler ist Politikwissenschaftlerin. Sie lehrt und forscht an den Universitäten Wien, Innsbruck, Krems. In ihrer Forschung befasst sie sich u.a. mit „politischer Männlichkeit“ und ihrer Bedeutung für die Demokratie. Zahlreiche Publikationen zu den Themenbereichen Populismus, Parlamentarismus sowie Staats- und Demokratietheorien. Zuletzt erschien die Textedition: Eva Kreisky: Diskreter Maskulinismus. Kritische Zeitdiagnosen, herausgegeben von Marion Löffler, Frankfurt /New York: Campus 2024.

Moderation: **Walter Reiss**

Konzeption und Organisation: **Eva Schwarzmayer**